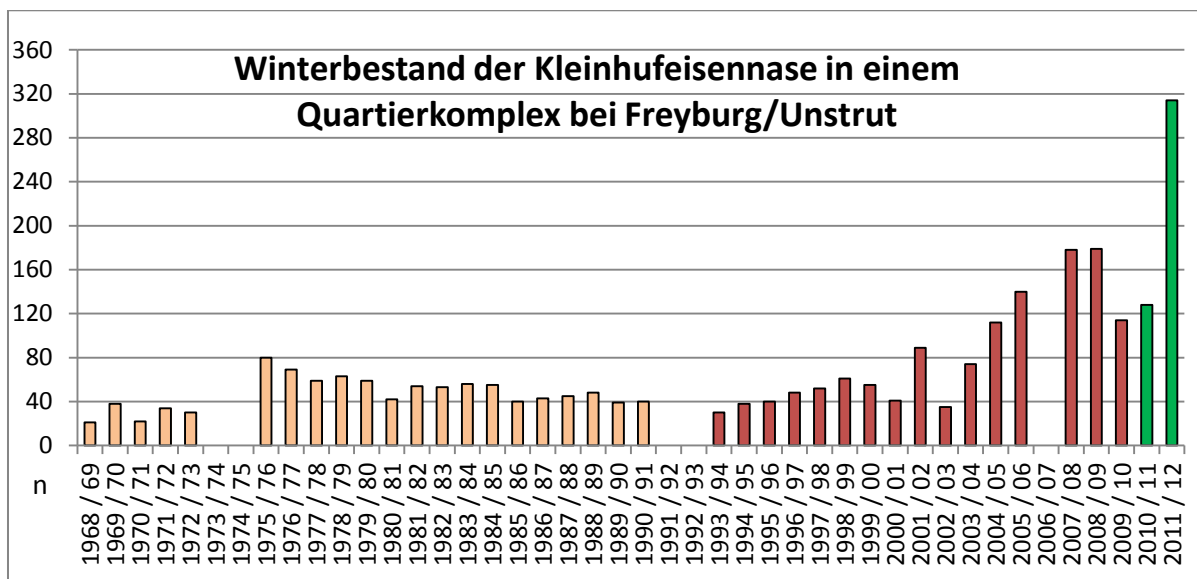


Fast unglaublich: Erstmals im Winter 2011/12 wurde ein Bestand der Kleinhufeisennase von über 300 Individuen im Quartierkomplex bei Freyburg/Unstrut festgestellt!



Foto: Ralf Brand

Es war überraschend und fast unglaublich, 314 Kleinhufeisennasen in unseren drei Tiefabbauen auf Schaumkalk bei Freyburg sehen zu können. Warum plötzlich so viele Kleinhufeisennasen in den Quartieren erschienen sind, ist nur zum Teil nachvollziehbar. Der plötzliche Anstieg ist eigentlich nur damit zu erklären, dass im Umfeld ein unbekanntes Quartier weggefallen ist und die durchgeführten Sicherungsmaßnahmen an den drei Objekten zur Bestandsstabilisierung beitragen.



Seit der Sicherung der Hauptgrube 1994 ist der Bestand kontinuierlich angestiegen. Nach der Sicherung der anderen beiden benachbarten Gruben 2010 erfolgte auch hier eine deutliche Bestandszunahme.

Die positive Bestandsentwicklung der Kleinhufeisennase bei Freyburg ist der konsequenten Umsetzung des Fledermausschutzes zu verdanken. Die wichtigsten Partner hierbei sind alle Ebenen der Naturschutzbehörden des Landes Sachsen-Anhalt, die Karst- und Höhlenforscher Naumburg-Weißenfels und der Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt. Die Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt hat hier eine beratende und koordinierende Funktion.

Die große Anzahl an Kleinhufeisennasen in einem Quartierkomplex bei Freyburg hat eine bundesweite und überregionale Bedeutung. Hierdurch zählt jetzt der Quartierkomplex zu den wichtigsten fünf in Deutschland!



Zugang zum Tiefabbau, Situation 2009 und verändert 2010.



Vor der Sicherung 2010 mussten die Fledermäuse über kleine bodennahe Zugänge in die geräumigen Quartiere gelangen. Mit der Aufweitung der Einflüge ist es den Kleinhufeisennasen leichter gemacht worden, gefahrenfreier in die Quartiere zu gelangen.

Im Herbst 2011 wurde versucht, in zwei der Quartiere gewaltsam einzudringen. Die Versuche schlugen fehl. Die Karst- und Höhlenforscher Naumburg-Weißenfels überwachen erfolgreich die Verschlussicherheit unserer Kleinhufeisennasenquartiere.

Im Spätsommer 2011 erfolgte ein Tagesbruch im Hauptobjekt. Es war sicher zu stellen, dass vor Beginn des Winters der Bruch wieder verfüllt wird. Anderenfalls würde in einem strengen Winter durch Zugluft Frost in die Grube eindringen und die Kleinhufeisennasen vertreiben, so wie es im Winter 2002/03 geschah. Das Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt hat freundlicherweise die Verfüllung des Bruches zügig organisiert.

Die Kleinhufeisennase ist im Logo des Arbeitskreises Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. integriert. Diese Art ist Synonym und Ansporn für den Fledermausschutz in Sachsen-Anhalt.

